

# **Verbandsschweissprüfung Schweizerischer Vorstehhund Club vom 6. Juni 2020 in Rafz/Wil**

Für die diesjährige Verbandsschweissprüfung meldeten sich drei Gespanne für die 20-Stunden- und ein Gespann für die 40-Stundenfährte an.

Wegen der diversen Vorschriften in Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie wickelte sich die diesjährige Verbandsschweissprüfung ohne Zuschauer, ohne Jagdhornklänge sowie was die sozialen Kontakt anbelangte eher etwas nüchtern ab.

Trotzdem oder gerade deswegen darf der Ablauf der Prüfung als gelungen bezeichnet werden. Waren wir doch bis vier Wochen vor dem Prüfungsdatum nicht sicher, ob wir den Anlass durchführen durften.

Die diversen Fährten wurden wie gewohnt am Donnerstag und Freitag in den Revieren Rafz und Wil, gemäß Prüfungsordnung gelegt.

Obwohl es nach dem Fährtenlegen geregnet und gestürmt hatte, waren die Bedingungen mit 14 Grad und leichtem Sonnenschein am Prüfungstag gut. Der Boden war von den vergangenen Regentagen feucht. Durch die aufgehende und wärmende Sonne entwickelte sich am Samstagmorgen eine starke Luftfeuchtigkeit, welche den Hundenasen bei der Fährtenarbeit sehr entgegen kam.

Nach Kaffee, Zopf, Abgabe der Ahnentafeln, Chipkontrolle sowie der anschließenden offenen Richtersitzung vor der Forsthütte Grundforre in Rafz, wurden die vier Fährten ausgelost.

Andrea Spycher mit ihrem KIM-Rüden durfte sich nach dem letztjährigen Bestehen der 20-Stunden-Schweissprüfung für die 40-Stunden-Prüfung anmelden. Das Gespann kämpfte mit der Schwierigkeit, dass der starke Wind in der Nacht vom Donnerstag auf den Freitag die Fährte stark beeinträchtigt hatte und musste nach 450 Meter zum dritten Mal abgerufen werden. Nächstes Jahr wird es klappen, Andrea!

Armin Bürge lief mit seinem Weimaraner-Rüden bis zur Hälfte der Fährtenlänge wie auf Schienen. Nach dem Überqueren eines Waldweges, mit Eintritt in den Bestand, hatte das Gespann mit den Verleitungen der vorkommenden Schalenwildarten von Schwarz-, Sika- und Rehwild etwelche Mühe. Das Interesse an frischen Fährten und an der Witterung von lebendem Wild war für Amroth grösser, als sich auf die Kunstfährte zu konzentrieren. Kopf hoch, Armin, und weiterarbeiten, nächstes Jahr ist nochmals Gelegenheit.

Das Gespann Werner Huber mit seiner DL-Hündin bewies auf den ersten 850 Metern eine ausgezeichnete Riemenarbeit mit bester Konzentration und zwei tollen Eigenkorrekturen der Hündin. Nachdem jedoch vor dem Gespann sichtig zwei Rehkitze aufgingen, war es mit der anfänglichen Ruhe und Konzentration der Hündin vorbei. Nur mit großer Unterstützung des Führers absolvierte das Gespann noch die letzten 150 Meter bis zum Stück. Der Lohn war gesamthaft eine „gute Leistung“ mit der Wertung von Sw II.

Das Team Adrian Stutz mit seiner DL-Hündin zeigte eine solide Schweißarbeit. Das Gespann befand sich, mit Ausnahme einer angenommenen Verleitung der Hündin, welche der Führer nicht bemerkte, punktgenau auf der künstlichen Fährte, verwies ein Wundbett und den einen

oder anderen Verweiser. Auch bei diese Leistung waren wir Schweissrichter uns einig und bewerteten die gesamte Arbeit mit „gut“, also Sw II.

Somit konnten zwei der vier Gespanne diese anspruchsvolle Schweissprüfung bestehen und bewiesen wieder einmal, dass eine Verbandsschweissprüfung zu den anspruchsvollsten JGHV-Prüfungen gehört und ein Führer stolz sein darf, wenn er im Wald, neben dem Stück und seinem vierbeinigen Helfer, von den Richtern den Suchenbruch unter Jagdhornklängen entgegennehmen darf.

## **Die Resultate:**

### **40-Stundenfährte VSWP**

**Andrea Spycher    KIM-Rüde, Amor vom Hubertuseck    Fehlsuche**

### **20-Stundenfährte VSWP**

**Armin Bürge    Weim-Rüde, Amroth vom Bruchtal    Fehlsuche**  
**Werner Huber    DL-Hündin, Baira vom Heiligenholz    Sw II**  
**Adrain Stutz    DL-Hündin, Haska vom Rötelstein    Sw II**



**Die zwei erfolgreichen Gespanne von links:  
Werner Huber mit DL-Hündin Baira und Adrian Stutz mit DL-Hündin Haska**



**Die vier Führer (von links) Adrian Stutz, Werner Huber, Armin Bürge und Andrea Spycher beim morgendlichen Kaffee, vor der anspruchsvollen Schweissprüfung**

Den zwei Gespannen, welche diese anspruchsvolle Schweißprüfung bestanden haben, gratuliere ich im Namen des Schweizerischen Vorstehhund Clubs herzlich und wünsche ihnen bei den kommenden Einsätzen auf der roten Fährte das nötige Glück und Suchenheil.

Meinen Richterkollegen Martin Peter und Michael Kuenzle danke ich herzlich für ihren Einsatz vor und an der Prüfung.

Ein kräftiger Weidmannsdank geht an die Jagdgesellschaften Rafz und Wil, namentlich an die Revierführer und Pächter Heinz Baur, Philipp Wieland, Ueli Hug und Matthias Lamprecht, ohne die eine solche Prüfung nicht stattfinden könnte.

Besonders freut mich, dass beide Jagdgesellschaften signalisiert haben, auch nächstes Jahr wieder ihre beiden Reviere für eine Verbandsschweissprüfung dem Schweizerischen Vorstehhund Club zur Verfügung zu stellen.  
Vorgesehenes Datum wäre der Samstag, 5. Juni 2021.

Ernst Kunz  
Prüfungsleiter

Dettighofen-Eichberg, im Juni 2020